



Johannesberger Informationen

Beratungsstelle für Handwerk und Denkmalpflege

Newsletter 1/2025

Sehr geehrte Leserinnen und Leser der Johannesberger Informationen,

Sie erhalten heute die neueste Ausgabe des Newsletters der **Beratungsstelle für Handwerk und Denkmalpflege**.

Frohe Osterfeiertag und herzliche Grüße

Melanie Nüsch und Maybritt Hubert-Baumbach



In eigener Sache

Johannesberger Arbeitsblätter 2024 erschienen

Die Reihe Johannesberger Arbeitsblätter wird mit den 2024 erstellten Publikationen erweitert:

– Themenbereich 2.4: **Über das Wandern der Handwerksgesellen, Teil 2**

(14 Seiten: 6,50 € im Abonnement/
13,00 € Einzelverkauf)

– Themenbereich 4: **Vergoldung, Teil 1**

(5 Seiten: 3,25 € im Abonnement/
4,00 € Einzelverkauf)

– Themenbereich 4: **„Farbstrahlkunst“!
Spritzdekor als Wandgestaltung der 1920er
und 1930er Jahre**

(14 Seiten: 6,50 € im Abonnement/
13,00 € Einzelverkauf)

Dazu gibt es einen [YouTube Film zum Spritzdekorprojekt](#) von Sven Schepp und Melanie

Nüsch mit freundlicher Unterstützung von Bildgäbe.

– Themenbereich 8.1: **Ausbildung von Bauanschlussfugen bei Holzfenstern in historischen Gebäuden**

(18 Seiten: 7,50 € im Abonnement/
17,00 € Einzelverkauf)

Die neuen Arbeitsblätter wurden im März 2025 an die Abonentinnen und Abonnenten versendet und sind nun auch im **Einzelverkauf** über die Beratungsstelle für Handwerk und Denkmalpflege erhältlich. Die Gesamtausgabe der Johannesberger Arbeitsblätter umfasst nunmehr 175 Arbeitsblätter.

[Weitere Informationen](#)

Führungen durch die Propstei Johannesberg 2025

... wieder ab Ostermontag für alle!

Der Förderverein Propstei Johannesberg bietet auch in diesem Jahr im Frühjahr/Sommer wieder Führungen für Individualbesucher an. Die offenen Führungen finden einmal im Monat statt. Sie starten am Ostermontag, 21.04.2025, und enden am Sonntag, 5.10.2025. Die 1,5-stündigen, nicht barrierefreien Führungen beginnen um 14.00 Uhr am Eingang zum Propsteigarten und kosten 7,00 Euro für Erwachsene und 6,00 Euro für Schüler, Studenten und Senioren. Besichtigt werden können nach Absprache mit der Gästeführerin die Gartenanlage, die historischen Räume im Roten Bau und/oder die Johannesberger Handwerksammlung. Es wird gebeten, sich 15 Minuten vor Beginn einzufinden und den Kostenbeitrag abgezahlt bereit zu halten. Die Außenanlage der Propstei Johannesberg kann man im Rahmen eines Audio-Walk auch selbst per Smartphone erkunden. Informationen befinden sich in einem Infokasten am Eingang zum Garten. Besuchergruppen können zudem an allen anderen Wochentagen bis Ende November unter Telefon 0661/9418130 Führungen buchen.



Termine der offenen Führungen:

Ostermontag, 21.04.2025

Sonntag, 04.05.2025

Pfingstmontag, 09.06.2025

Sonntag, 06.07.2025

Sonntag, 03.08.2025

Tag des offenen Denkmals, 14.09.2025
(Separates Programm)

Sonntag, 05.10.2025

[Weitere Informationen](#)

Ergebnisse der Befragung von Restauratoren/-innen im Handwerk

Im Turnus von zwei Jahren führt die Beratungsstelle für Handwerk und Denkmalpflege seit 2005 bundesweite Befragungen von Restauratoren und Restauratorinnen im Handwerk (RiH) zu deren betrieblicher Tätigkeit in der Denkmalpflege und Altbausanierung durch. Ziel dieser Befragungen ist es, zur aktuellen Bedeutung dieses Tätigkeitsbereiches

konkrete Daten zu ermitteln. Darüber hinaus sind auch persönliche Einschätzungen und Erfahrungswerte der befragten Personen von Interesse. Die Umfrage wurde turnusgemäß im Sommer 2024 als Online-Befragung durchgeführt. Die Ergebnisse sind hier nachzulesen:

[Befragung 2024](#)

Messen und Tagungen – Beratungsstelle on tour

Messe IHM 2025 München

Vom 12. bis 16.03.2025 fand in München die internationale Handwerksmesse statt. Traditionell organisiert die Arge der hessischen Handwerkskammern dort einen Gemeinschaftsstand an dem sich hessische Handwerksbetriebe, die überregional tätig sind, präsentieren können. Auch die Beratungsstelle war mit von der Partie und machte Werbung für handwerkliche Fortbildung im Bereich Gebäudebestand und Denkmalpflege. Einen sehr dekorativen und ansprechenden Auftritt hatte die neue alte Tapetenmanufaktur Hembus mit historischen Tapetendrucken, die es auch vermögen, ein aktuelles Ambiente sehr besonders und individuell aufzuwerten. Jörg Held und seine engagierte Mitarbeiterin Deborah Schönburg haben sich dem historischen Erbe einer Handdruckmaschine und einer riesigen Sammlung von originalen Mustern angenommen, um sie



Vertreter des Gemeinschaftsstandes und des Präsidiums der Arge der hessischen Handwerkskammern umgeben von historischen Tapetendrucken. (Foto: M. Emmel, HWK Wiesbaden)

weiter zu nutzen, aber auch mit viel Herzblut diese Handwerksgeschichte zu bewahren.

Ihr Fachwissen gibt Frau Schönburg demnächst im Praxisseminar Wandbeläge und Tapeten am 24.4.2025 in der Propstei Johanesberg weiter (siehe unter Rubrik Fortbildung).

Termine

Preis für Handwerksgeschichte 2026

Auch in diesem Jahr lobt das ZDH Preise für besondere Beiträge zur Handwerksgeschichte aus. Bis zum 16. Juni 2025 kann man sich online als Handwerksbetrieb oder Institution mit der Aufarbeitung, Bewahrung oder Darstellung von Handwerken, deren Ausübung oder Geschichten dazu bewerben. Im letzten Jahr errungen die Auszeichnungen u. a. die Berliner Heizungs- und Sanitärinnung für die Darstellung ihres jungen, aber dennoch geschichtsträchtigen Handwerks, ein Bäcker aus

Mainaschaff/Bayern für die bewegende Konsumgeschichte in Zeiten des Nationalsozialismus und eine Flechterei & Seilerei für die Initiierung eines Museums für ihr Gewerk in Stockach in Baden-Württemberg. Die Vergabe der Preise an sich hilft grundsätzlich selbst Handwerksgeschichte wieder für einen Moment ins Rampenlicht zu bringen und so durch Aufmerksamkeit das Bewahren von Geschichte(n) mit weiterzutragen.

[Weitere Informationen](#)

Handwerkerportrait

Zu Besuch beim Flechtermeister Horst Pftzing anlässlich der europäischen Kunsthandwerkertage - hier bekommt man (k)einen Korb!

Horst Pftzing steht in einer langen Familientradition des Korbflechtens und er ist sehr stolz, diese Kunstfertigkeit bis zum heutigen Tag auszuführen.

Aktuell sollten wir einem solchen Beruf wieder viel mehr Aufmerksamkeit schenken, denn er zeigt in sich eine nahezu vollkommene Nachhaltigkeit und Regionalität: Eigenschaften, die als zukunftsorientiert gelten und bei Neuerrungenschaften besonders hervorgehoben werden. Bei der Tradition des Korbflechtens sind diese Eigenschaften hingegen von Anfang an gegeben und werden durch und durch gelebt.

So baut die Familie in der Nähe die nötigen heimischen Weiden auch selbst an, erntet und verarbeitet sie zu Rohware und fertigt anschließend die noch immer sehr funktionalen und formschönen Kreationen. In natürlicher Weide kann man bestens Vorräte aufbewahren oder auch Wäsche und Kaminholz lagern. Schon in der Historie hat man ergonomische Formen und passende Größen für Alltagsgebrauch bedacht. Es gibt Tragekörbe für Katzen, Schlafplätze für Hunde, Nistgelegenheiten für Zaunkönige oder spezielle Nester für Stockenten. Das Produkt Weide ist vegan, für wen das wichtig ist!

Es ist bedauerlich, wenn Korbflechten und andere vermeintlich „einfache“ Handwerke manchmal nur als romantisch verklärt betrachtet werden oder sogar belächelt als „richtiger Beruf“. Wenn man sich die Zeit nimmt und sich z. B. mit Meisterstücken in diesem Beruf befasst, wird sehr schnell klar, dass das eben nicht „jeder“ kann; dass es hier Talent, Geduld und Fingerspitzengefühl und – wie in jedem

Handwerk – Erfahrung benötigt, um Objekte zu schaffen, die viele Jahre den Alltag begleiten können. Schon bei seiner Ausbildung war Horst Pftzing „ein letzter seiner Art“ und er besuchte die Berufsschule gemeinsam mit Tischlern. Heute kommt es gar nicht selten vor, dass durch demografischen Wandel „Minderheiten“ in handwerklichen Ausbildungsberufen entstehen, die kreativ in den Ausbildungsmöglichkeiten sein müssen, um Abschlüsse zu ermöglichen. Die einzige Fachschule für Korbflechten befindet sich übrigens in Lichtenfels in Bayern.



Natürlich freut sich Horst Pftzing, interessierten Menschen sein Können und die wunderbaren individuellen Produkte vorstellen und dabei das Korbflechten auch ein wenig mit am Leben zu erhalten. So ist Herr Pftzing DER Korbflechter im Freilichtmuseum Hessenpark. Und auch bei ihm selbst in der heimischen Werkstatt hat er Möglichkeiten geschaffen, das Korbflechten für Interessierte zum Erlebnis zu machen. Besuchergruppen können in der herrlichen Gegend um Rothenburg/Fulda die Werkstatt besichtigen und hinter die Kulissen dieses alten Handwerks blicken und dabei in einem Korbstuhl bei Kaffee und Kuchen oder

anderen selbstgemachten Leckereien Platz nehmen. Auch bietet der Meister es an, zu dritt ein kleines Seminar zu buchen, um praktisch sich selbst am Korbflechten zu probieren. Interessierte sollten zu einer kleinen Gruppe zusammenfinden und können individuelle Termine in Sterkelshausen erfragen. So ist es für alle Beteiligten gut durchführbar. Auch an unserem besonderen Museumstipp in diesem Newsletter sieht man, wie fast ausgestorbene Handwerkstraditionen sich zumindest mit ihrer Darstellung auch eine Co-Existenz schaffen können, die sie untertützt.

Dennoch sollte man solche Handwerke nicht als reine Touristenattraktion verkommen lassen, sondern sich respektvoll daran erfreuen, dass sie tatsächlich noch da sind und bei einem Umdenken in der Gesellschaft auch ohne Probleme weiter existieren könnten. Vielleicht gibt es junge Menschen mit handwerklichem Geschick, die es toll finden, mit ihren selbst erzeugten Materialien in einer oft gewünschten Work-Life-Balance kreative Dinge herzustellen und diese auf neuen Wegen zu vermarkten. Herr Pfetzing widmet sich voll und ganz seiner Zunft und gibt modernen sozialen Medien eher einen Korb. Aber vielleicht könnte so eine neue Generation altes Handwerk neu erschließen und weitertragen?

Herr Pfetzing hatte gerade bei unserem Besuch eine große Korbkiepe in Reparatur. Dabei machte er deutlich, dass man einen Meister auch daran erkennt, dass dieser in der Lage ist, ein Werkstück, egal von wem und in welcher Weise irgendwann einmal gefertigt, bestmöglich und für den äußeren Betrachter fast unmerklich zu reparieren. Denn gute Waren kann man eben auch reparieren und pflegen und lange nutzen. Wir alle wollen

eigentlich billige Wegwerfwaren mit langen Reisewegen vermeiden. Warum also nicht wieder mehr nachhaltige gute Korbwaren?!

Herr Pfetzing hat uns sein gesamtes Portfolio gezeigt, von tollen, wertigen Körben für viele besondere Einsätze, über Waren für Haustiere und Tierschutz bis hin zu gemütlichen Korbmöbeln. Er führte einen Arbeitsbock vor, auf dem man sitzt und die Weiden vorbereitet, indem man sie schält und unterschiedlich dick spaltet. Dieses Arbeitsgerät aus Holz mit speziell geschmiedeten Eisenklingen in einer Halterung nutzten schon Vater und Großvater.



Eine Frage dazu treibt Herrn Pfetzing um, nämlich ob das Werkgerät für den Großvater damals extra neu gefertigt wurde oder ob dieser es vielleicht auch schon gebraucht von einem alten Meister übernahm. Über das wahre Alter des Werkzeugs lässt sich nun nur noch spekulieren. Über den kleinen, aber wertvollen Beitrag dieses Handwerksberufes für eine funktionierende gute Welt für alle nicht.

<https://korbmacher.de/>

Museumstipp

Dazu gleich noch ein Museumstipp im Landkreis Konstanz für alle, die in der Bodenseeregion ein paar schöne Osterferientage verbringen (oder natürlich auch zu anderen Gelegenheiten): das **Seilermuseum in Stockach** mit angeschlossenem Café & Bistro. Hier kann man Seilerei-Geschichte der vergangenen 6000 Jahre miterleben. Neben Führungen gibt

es Hörstationen, Filmvorführungen und Audio-guides, die die Geschichte dieser alten Tradition näher bringt. Darüber hinaus ist das Museum aber auch selbsterklärend: man erhält einen spannenden Überblick über die Entwicklung von der Jungsteinzeit bis hin zur heutigen modernen Seilherstellung.

<https://www.seilermuseum.de/>

Fortbildung

Ausgewählte Seminare zur handwerklichen Fortbildung in der Denkmalpflege bei der Propstei Johannesberg gGmbH

Praxisworkshop:

Arbeiten mit Eichen-Altholz

Do., 24. – Fr., 25. April 2025

Ein spezielles Thema bei der Reparatur im Altbau und an Fachwerken: Bergen & Bewerten, Aufbereitung & Kalkulation, Verarbeitung & Reparatur

Metallbearbeitung für Tischler

Schlüssel und Schlösser

Do., 24. April 2025

Geschichte zu wichtigen charakterlichen Bauteilen, die gegebenenfalls selbst wieder erstellt werden müssen

Verziertechniken des Vergolderhandwerks

Mo., 19.05.2025 – Do., 22.05.2025

Einblicke in besondere Rezepturen und handwerkliche Kniffe bei der Anwendung der vielschichtigen und speziellen Gestaltungstechniken im Vergolderhandwerk; z. B. Aufsetzarbeiten, Gravuren, Lüsterungen, gibt Vergoldermeisterin Julia Nagel preis.



[Zu den Praxisseminaren](#)

Lehm und Lehmbautechniken

Mi., 07.05.2025 – Fr., 09.05.2025

Lehmfertigprodukte gibt es viele, aber hier lernt man praktisch mit dem Urstoff umzugehen! Urgestein & Maurermeister Bernhard Gaul zeigt, wie's was wird mit Lehm!

Wandbeläge und Tapeten

Do., 24.04.2025

Deborah Schönburg, Kunsthistorikerin und Vergolder- und Fassmalerin, von der Tapetenmanufaktur Hembus gibt Einblicke in die Geschichte der Tapetenherstellung und den Umgang mit Fundstücken und möglichen Rekonstruktion. Dazu gibt es eine Fachexkursion zu Originalen ins ausgestattete Sommerschloss Fasanerie im nahen Eichenzell.

Zum Vormerken:

Am **25.11.2025** findet unsere traditionelle Fachtagung **Dialog in Handwerk und Denkmalpflege** gemeinsam mit dem Landesdenkmalamt Hessen statt, diesmal zum Thema **„Artenschutz im Denkmal“**. Wir befassen uns mit Fledermäusen und anderen Lebewesen, die manchmal bei Planung und Ausführung mitbedacht werden müssen!



Fördermöglichkeiten

15 Stipendien für die Fortbildung zum „Restaurator im Handwerk“

Ab sofort bis 30.09.2025 bewerben!

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz vergibt auch in diesem Jahr wieder mindestens 15 Stipendien. Damit sollen Handwerkerinnen und Handwerker die Chance erhalten, sich fortzubilden und den Abschluss einer Geprüften Restauratorin bzw. eines Geprüften Restaurators im Handwerk - Master Professional für Restaurierung im Handwerk - zu erwerben. Die

Stipendien sind mit je 6.000 Euro dotiert und stellen eine finanzielle Entlastung dar, um Lehrgänge an anerkannten Bildungszentren besuchen und die entsprechenden Prüfungen bei den zuständigen Handwerkskammern ablegen zu können.

Weitere Informationen hier:

[Deutsche Stiftung Denkmalschutz - Stipendienprogramm Restaurator im Handwerk](#)

Pinnwand

Handwerk verbindet – Blick nach Südtirol

Hier ein filmischer Einblick in die Arbeit von drei Restauratoren im Bereich Tischler- und Maurerhandwerk in Südtirol. Die Dokumentation wurde vom Sender Rai Südtirol im Rahmen des Wirtschaftsmagazins Trend ausgestrahlt. <http://www.raisudtirol.rai.it/de/index.php?media=Ptv1743625200>



Impressum

Herausgeber:
Beratungsstelle für Handwerk und Denkmalpflege
Propstei Johannesberg
36041 Fulda
Tel. 0661/9418396
E-Mail: melanie.nuesch@denkmalpflegeberatung.de

Die Beratungsstelle für Handwerk und Denkmalpflege ist eine Einrichtung der Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern. Bierstadter Str. 45
65189 Wiesbaden
Tel. 0611/136-0
Fax 0611/136/155
E-Mail: info@hwk-wiesbaden.de
Redaktion: Melanie Nüsch, Maybritt H. Baumbach

Gefördert durch:



Kofinanziert von der Europäischen Union

Haftungshinweis:

Alle Daten, Informationen und Inhalte des Rundbriefs der Beratungsstelle sind sorgfältig geprüft. Dennoch können Fehler, Unklarheiten oder unvollständige Angaben nicht völlig ausgeschlossen werden. Der Herausgeber übernimmt daher keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte des Rundbriefes. Er übernimmt keinerlei Haftung für materielle oder immaterielle Schäden, die durch die Nutzung fehlerhafter oder unvollständiger Angaben der Johannesberger Informationen verursacht werden.

Links:

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Datenschutzhinweis:

Um auf einen hohen Verwaltungsaufwand zu verzichten, weisen wir Sie im Rahmen der am 15.5.2018 in Kraft getretenen Datenschutzlinien darauf hin, dass wir weiterhin nur Ihre E-Mail-Adresse, die Sie uns mit Ihrer Anmeldung für den Newsletter/Rundbrief Johannesberger Informationen zugesendet haben, verwenden und nach wie vor keine weiteren Daten zu Ihrer Person abspeichern wie auch Ihre E-Mail-Adresse nicht an Dritte weitergeben. Unsere Datenschutzerklärung finden Sie auf der Website <http://www.denkmalpflegeberatung.de/> im Impressum.

Um die Johannesberger Informationen zukünftig nicht mehr zu erhalten, senden Sie bitte eine **E-Mail** mit dem Betreff "Rundbrief abbestellen".